



Einrichtungskonzeption AWO Kindertagesstätte und Familienzentrum „Mittendrin“

Stallhaus 17
58579 Schalksmühle
Telefon: 02355/400449
Fax: 02355/509355
Email: kita-mittendrin@awo-ha-mk.de



Inhaltsverzeichnis

<u>Struktur der Einrichtung</u>	2
<u>Unsere Einrichtung</u>	2
<u>Kinderzahl/Gruppenform</u>	3
<u>Unser Team</u>	3
<u>Betreuungszeit</u>	3
<u>Aufsichtspflicht</u>	3
<u>Bring- und Abholphase</u>	4
<u>Ü3 Betreuung - Gruppenform III</u>	4
<u>Die Räumlichkeiten im Ü3 Bereich</u>	4
<u>Eingewöhnung im Ü3 Bereich</u>	4
<u>Tagesablauf im Ü3 Bereich</u>	5
<u>U3 Betreuung – Gruppenform II</u>	5
<u>Die Räumlichkeiten im U3 Bereich</u>	6
<u>Eingewöhnung im U3 Bereich</u>	6
<u>Tagesablauf im U3 Bereich</u>	6
<u>Grundlage unserer pädagogischen Arbeit</u>	7
<u>Das Bild vom Kind</u>	7
<u>Bildungsbereiche</u>	7
• <u>Sozialer Bereich</u>	7
• <u>Spiel</u>	8
• <u>Kognitiver Bereich</u>	8
• <u>Körper und Gesundheit</u>	8
• <u>Bewegung</u>	8
• <u>Alltagsintegrierte Sprache</u>	9
• <u>Gestalten</u>	9
• <u>Lebenspraktischer Bereich</u>	10
• <u>Medien</u>	10
• <u>Entdecken und Experimentieren</u>	10
• <u>Ökologie</u>	11
• <u>Musik</u>	11
• <u>Kulturelle Umwelt</u>	11
<u>Bildungsdokumentation</u>	11
<u>Besondere pädagogische Schwerpunkte</u>	12
<u>Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule</u>	12
<u>Gemeinsame Erziehung</u>	13
<u>Partizipation</u>	13
<u>Erziehungspartnerschaften</u>	14
<u>Schließzeiten</u>	14
<u>Verpflegung</u>	14
<u>Netzwerkarbeit</u>	14
<u>Familienzentrum</u>	15
<u>Kinderschutz nach § 8a SGBVIII</u>	15
<u>Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung</u>	15

Struktur der Einrichtung

Im August 1993 wurde unsere Einrichtung inmitten des ländlich gelegenen Ortsteils Stallhaus in der Gemeinde Schalksmühle eröffnet. Die Kita liegt zwischen Ein- und Mehrfamilienhäusern direkt an einer Durchgangsstraße.

Das Leben im Sozialraum zeichnet sich durch gute nachbarschaftliche Netzwerke und gewachsene Strukturen aus. Neben unserer Einrichtung befindet sich ein öffentlicher Spielplatz, der ein Treffpunkt für die gesamte Nachbarschaft ist. Dort sind ehemalige Familien, Familien, die zurzeit in der Einrichtung sind und Familien, die zukünftig die Einrichtung besuchen werden, anzutreffen.

Fußläufig von unserer Einrichtung liegt ein kleiner Wald, der regelmäßig für Ausflüge genutzt wird. Zudem bieten die umliegenden Straßen in unserem Wohngebiet Möglichkeiten für längere oder kürzere Spaziergänge.

Das Einzugsgebiet der Einrichtung umfasst die gesamte Gemeinde Schalksmühle.

Die Kinder stammen aus Familien, die verschiedene Familienstrukturen aufweisen.

Unsere Einrichtung

Unsere in Form eines Bungalows angelegte Einrichtung kann barrierefrei durch den Haupteingang und durch ein Tor an der hinteren Seite der Einrichtung erreicht werden. Betritt man die Einrichtung, gelangt man in unsere große, helle Eingangshalle. Von hier ist der Zugang zu allen drei Gruppenräumen, der Küche, dem Hauswirtschaftsraum und der Turnhalle möglich.

Direkt im Eingangsbereich befinden sich außerdem unser Büro, eine Toilette für Mitarbeiter*innen und Gäste, sowie ein kleiner Flur, der zum Raum für die Mitarbeiter*innen führt.

Um die Einrichtung herum erstreckt sich unser Außengelände.

Ein gepflasterter Weg ermöglicht einen Rundgang um das Haus und bietet den Kindern auf verschiedenen Abschnitten Platz, um z.B. mit Rollern oder Dreirädern zu fahren. Der Bereich links vom Haus ist hierbei den älteren Kindern vorbehalten.

Für die Kinder im Alter von 0,4 - 3 Jahren befindet sich der Spielplatz rechts neben dem Haus und ist über den Rundweg barrierefrei zu erreichen. Dort haben die Kinder die Möglichkeit mit Fahrzeugen zu fahren, im Sandkasten zu spielen, auf einer kleinen Wippfigur zu wippen und mit Straßenmalkreide zu malen. Im Sommer steht den Kindern darüber hinaus ein Planschbecken zur Verfügung. Die Außenspielmaterialien werden im angrenzenden Heizungsraum gelagert.

Hinter unserem Haus befindet sich ein großer Spielplatz, der von den Ü3 Gruppen mit den Kindern von 3 - 6 Jahren genutzt wird. Er ist sowohl über den Rundweg als auch über einen öffentlichen Fußweg, der hinter der Einrichtung verläuft, barrierefrei zugänglich.

Dort stehen den Kindern eine Schaukel, ein Spielhäuschen, drei Wippfiguren, eine Rutsche, ein großer Sandbereich mit einer Matschanlage und ein großes Holzschiff mit Rutsche zur Verfügung. Das Spielmaterial für den Außenbereich wird in einem Gerätehaus gelagert, das sich ebenfalls auf dem Spielplatz befindet.

Kinderzahl/Gruppenform

In unserer Einrichtung werden, je nach Bedarf, bis zu 60 Kinder verschiedener Nationalität, im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren, in drei Gruppen betreut.

Wir verfügen über zwei Gruppen der Gruppenform III, die wir „Schlumpfe“ und „Strolche“ nennen. Hier werden Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut.

Zudem steht eine Gruppe der Gruppenform II zur Verfügung, in der die Kinder von vier Monaten bis drei Jahren betreut werden, diese wird „Zwerge“ genannt.

Es besteht die Möglichkeit bis zu drei behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder integrativ zu betreuen. Hierfür beschäftigen wir eine zusätzliche pädagogische Fachkraft.

Unser Team

Unser Team setzt sich aus Erzieher*innen, Heilpädagogen*innen, Heilerziehungspfleger*innen und einer Hauswirtschaftskraft zusammen.

Das Team kann durch Jahrespraktikanten*innen oder Praktikanten*innen, die in einer sozialpädagogischen Ausbildung sind, ergänzt werden.

Die Mitarbeiter*innen arbeiten in Voll- und Teilzeit. Die Einrichtungsleitung ist anteilig von der Gruppenarbeit freigestellt.

Die pädagogischen Fachkräfte verfügen über unterschiedliche Zusatzqualifikationen. So haben sie sich z.B. in den Bereichen Bewegung nach Pikler/Hengstenberg, Ernährung, BaSik, Haus der kleinen Forscher und Portfolio weitergebildet.

Durch regelmäßige Fortbildungen in unterschiedlichen Bereichen werden eine hohe Qualität und die stetige Weiterentwicklung des Teams sichergestellt.

Betreuungszeit

Je nach Buchungszeit bieten wir folgende Betreuungszeiten an:

25 Stunden	Mo – Fr:	7:00 Uhr – 12:00 Uhr
35 Stunden (geteilt)	Mo – Fr:	7:00 Uhr – 12:00 Uhr und
	Mo – Do:	14:00 Uhr – 16:15 Uhr
	Fr:	14:00 Uhr – 15:00 Uhr
35 Stunden (Block)	Mo – Fr:	7:00 Uhr – 14:00 Uhr
45 Stunden	Mo – Do:	7:00 Uhr – 16:15 Uhr
	Fr:	7:00 Uhr – 15:00 Uhr

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht liegt stets bei den Erziehungsberechtigten. Mit der Unterzeichnung des Aufnahmevertrags übertragen die Erziehungsberechtigten die Aufsichtspflicht während der gebuchten Betreuungszeit dem pädagogischen Fachpersonal.

Diese Aufsichtspflicht beginnt bei der persönlichen Übergabe an das pädagogische Fachpersonal und endet, wenn den Erziehungsberechtigten ihre Kinder wiederübergeben werden.

Bring- und Abholphase

Unsere Bringphase beginnt um 7:00 Uhr und endet um 8:15 Uhr.

Die Abholphasen sind den jeweiligen Buchungszeiten angepasst. Sie staffeln sich wie folgt:

25 Stunden	12:00 Uhr
35 Stunden	12:00 Uhr – 12:30 Uhr (ohne Mittagessen) 13:00 Uhr – 14:00 Uhr
45 Stunden	12:00 Uhr – 12:30 Uhr (ohne Mittagessen) 13:00 Uhr – 16:15 Uhr

Damit die Kinder Sicherheit und Routine bekommen können, besteht unser Tagesablauf aus vielen Ritualen. Daher ist es wichtig, dass die angegebenen Zeiten eingehalten werden. Nach Absprache können die Kinder bei Arzt- oder Therapieterminen bis 9:30 Uhr gebracht werden.

Ü3 Betreuung - Gruppenform III

In den Ü3 Gruppen betreuen wir bis zu 25 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. In diesen Gruppen sind jeweils bis zu drei pädagogische Fachkräfte, die in Voll- oder Teilzeit beschäftigt sind, tätig.

In einer der beiden Gruppen arbeitet eine pädagogische Fachkraft als Integrativkraft. Sie wird für die Betreuung von bis zu drei Kindern mit besonderem Förderbedarf eingesetzt. Alle unsere pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Entwicklungsbegleiter*innen der Kinder. Sie nehmen sie mit ihren individuellen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten wahr und bieten ein entsprechendes Angebot an Materialien und Aktivitäten in passend gestalteten Räumlichkeiten.

In einem Portfolio werden gemeinsam mit den Kindern ihre Aktivitäten und Entwicklungsschritte dokumentiert. Dieses kann jederzeit von den Eltern eingesehen und ausgeliehen werden. Sodass unsere pädagogische Arbeit für sie transparent wird.

Die Räumlichkeiten im Ü3 Bereich

Beiden Ü3 Gruppen stehen drei unterschiedlich große Räume zur Verfügung. Jede Gruppe nutzt die Gruppenräume im Hinblick auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Das bedeutet, dass die Räume vom Personal gemeinsam mit den Kindern unterschiedlich gestaltet werden und auch je nach Bedarf verändert werden können.

Jeder Gruppe verfügt über eine eigene Garderobe und über einen eigenen Waschraum.

Auch diese Bereiche werden von Kleingruppen zum Spielen genutzt.

Gruppenübergreifend werden die Turn- und die Eingangshalle als Bewegungsbereich genutzt.

Eingewöhnung im Ü3 Bereich

Die Eingewöhnungsphase beginnt Anfang August. Einige Wochen vorher findet in beiden Gruppen ein Informationsnachmittag für die neuen Eltern statt. An diesem Nachmittag stellen die Mitarbeiter*innen ihre Arbeit und die Abläufe in den Gruppen vor und beantworten auch Fragen der Eltern.

Für die neuen Kinder gemeinsam mit ihren Eltern folgen zwei Kennenlernnachmittage. So können sie schon mal ihre zukünftigen Erzieher*innen, die Gruppenräume und die anderen Kinder mit ihren Eltern kennen lernen.

Diese behutsame individuelle Eingewöhnungsphase soll den Kindern den Übergang von der Familie in den Kindergartenalltag erleichtern.

In den ersten Tagen besucht das Kind mit einem Elternteil die Gruppe jeweils für eine Stunde zu unterschiedlichen Zeiten, um verschiedene Situationen im Tagesablauf mitzuerleben.

Im weiteren Verlauf folgt die Trennungsphase. Das Kind wird von dem Elternteil in die Gruppe gebracht und verabschiedet. In der ersten Zeit bleibt das Elternteil in der Nähe, um schnell erreichbar zu sein. Der Verbleib des Kindes ohne Eltern verlängert sich täglich.

Die Eingewöhnungsphase richtet sich individuell nach dem Kind.

Tagesablauf im Ü3 Bereich

Die Kinder können von 7:00 Uhr bis 8:15 Uhr in die Einrichtung gebracht werden.

Von 7:00 Uhr bis ca. 7:45 Uhr werden alle Ü3 - Kinder in der Gruppe „Schlumpfe“ betreut.

Danach gehen die „Strolche“ mit ihren Erzieher*innen in ihre eigene Gruppe.

Bis zum Frühstück haben die Kinder beider Gruppen die Möglichkeit zum Freispiel.

Das gemeinsame Frühstück beginnt nach dem „Aufräum – Lied“ mit Händewaschen und dem Holen der mitgebrachten Speisen und Getränke. Nach dem Frühstück wird der weitere Ablauf des Vormittags besprochen.

Vormittags haben die Kinder die Möglichkeit frei zu spielen oder an angeleiteten Aktivitäten/Beschäftigungen, wie z.B. Basteln, Turnen oder Experimentieren teilzunehmen. Die Kinder können ihre Ideen umsetzen und die Erzieher*innen helfen ihnen wenn nötig. Auf dem Außengelände oder in der Turn- oder Eingangshalle kann eine begrenzte Anzahl an Kindern aus beiden Gruppen spielen.

Jede Gruppe turnt in Kleingruppen an einem festgelegten Tag in der Woche, der häufig nach dem Bewegungskonzept von Elfriede Hengstengberg gestaltet wird.

Am Ende des Vormittags entscheiden die Kinder, ob sie zum Abschluss gemeinsam einen Sitzkreis machen oder nach draußen auf den Spielplatz gehen möchten.

Von 12:00 Uhr bis ca. 12:30 Uhr können die Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen, abgeholt werden. Um 12:15 Uhr gibt es für die anderen Kinder ein warmes Mittagessen.

Nach dem Mittagessen wählen die Kinder, ob sie sich ausruhen oder im Gruppenraum oder auf dem Außengelände spielen.

Ab 13:00 Uhr können die Kinder bis zum Ende der Betreuungszeit durchgängig abgeholt werden.

U3 Betreuung - Gruppenform II

In der Gruppe „Zwerge“ werden zehn Kinder im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren betreut.

Die dann dreijährigen Kinder wechseln nach Vorbereitung und intensiver Eingewöhnung

jeweils zum 1. August in die anderen Gruppen. In der U3 - Gruppe arbeiten drei Erzieher*innen in Vollzeit. Eine der Fachkräfte hat eine Qualifikation speziell für den U3 Bereich. Alle Erzieher*innen sehen sich als Entwicklungsbegleiter*innen der Kinder und halten deren Entwicklungsschritte in einem Portfolio für jedes Kind fest. Dadurch wird die Arbeit für die Eltern transparent. Das Portfolio steht den Eltern zum Anschauen und Ausleihen zur Verfügung.

Bei den U3 Kindern sind vorrangige Ziele: der Erwerb der Sprache, die Erweiterung des Sprachschatzes und der Aufbau des Sprachverständnisses. Desweiteren sollen die Kinder ihre Umwelt begreifen und in der Entwicklung der Grob- und Feinmotorik, des Gleichgewichts und der optischen und akustischen Wahrnehmung gefördert werden. Die Sauberkeitserziehung wird mit Hilfe der Eltern dem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend unterstützt.

Mit intensiver emotionaler Zuwendung und unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse, unterstützt durch ein umfassendes Angebot von verschiedenen Aktivitäten, Materialien und der entsprechenden Raumgestaltung, werden diese Ziele erreicht.

Die Räumlichkeiten im U3 Bereich

Der Zugang zu den Räumen der „Zwerge“ ist durch ein kleines Tor gesichert.

Den „Zwergen“ stehen neben den Gruppenräumen eine Küche und zwei Schlafräume zur Verfügung. Selbstverständlich auch eine Garderobe und der Waschraum mit der Wickeleinheit. Die Gestaltung der Räume variiert, denn sie wird dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Eingewöhnung im U3 Bereich

Die Eingewöhnungsphase beginnt Anfang August. Einige Wochen vorher findet ein Informationsnachmittag für die neuen Eltern statt. An diesem Nachmittag stellen die Mitarbeiter*innen ihre Arbeit und die Abläufe in den Gruppen vor und beantworten auch Fragen der Eltern.

Für die neuen Kinder gemeinsam mit ihren Eltern folgen Kennenlernnachmittage. So können sie schon mal ihre zukünftigen Erzieher*innen, die Gruppenräume und die anderen Kinder mit ihren Eltern kennen lernen.

Vor Beginn der Eingewöhnungsphase findet ein Gespräch mit den Eltern und der Bezugsperson (die Erzieherin, die das Kind hauptsächlich betreuen wird) statt. In diesem Gespräch werden individuelle Bedürfnisse der Kinder und ihre Gewohnheiten abgefragt und der Ablauf der Eingewöhnung besprochen. Dadurch können die Erzieher*innen dem Kind den individuellen Start in den Kindergartenalltag erleichtern.

Die Eingewöhnung wird in Anlehnung an das Berliner Modell durchgeführt. In den ersten Tagen besucht das Kind mit einem Elternteil die Gruppe jeweils für eine Stunde zu unterschiedlichen Zeiten, um verschiedene Situationen im Tagesablauf mitzerleben und den ersten Kontakt zu den Erziehern*innen aufzubauen. Wenn das Kind Vertrauen zu seiner „Bezugsperson“ aufgebaut hat, kann die Trennungsphase beginnen.

Das Kind wird von dem Elternteil in die Gruppe gebracht und verabschiedet. In der ersten Zeit bleibt das Elternteil in der Kita, um schnell erreichbar zu sein. Der Verbleib des Kindes ohne Eltern verlängert sich täglich.

Die Eingewöhnungsphase richtet sich individuell nach dem Kind.

Tagesablauf im U3 Bereich

Die Kinder können von 7:00 Uhr bis 8:15 Uhr in die Einrichtung gebracht werden.

Die Eltern übergeben die Kinder an die Mitarbeiter*innen.

Um 8:15 Uhr wird immer dasselbe Lied gesungen, damit die Kinder erkennen und lernen, dass wir nun aufräumen möchten.

Anschließend beginnen wir mit dem Frühstücksritual. Die Kinder waschen mit unserer Unterstützung die Hände, setzen sich an ihren Platz und essen ihr mitgebrachtes Frühstück. Danach entscheiden die Kinder was sie spielen möchten. Sie bekommen auch die Möglichkeit gemeinsam mit einer Fachkraft ein Angebot wahrzunehmen.

Nach dem Freispiel wird gemeinsam aufgeräumt und in einer ritualisierten Runde werden Lieder gesungen und Bewegungs- und Fingerspiele gemacht.

An einem festgelegten Wochentag wird in der Turnhalle nach dem Bewegungskonzept von Emmi Pikler geturnt. Bei gutem Wetter wird die Möglichkeit für einen Spaziergang oder das Spielen auf dem Außenspielgelände genutzt.

Vor dem Mittagessen um ca. 11:30 Uhr waschen wir noch einmal gemeinsam die Hände.

Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen, werden um 11:30 Uhr abgeholt. Kinder, die keinen Mittagsschlaf bei uns machen, werden um 12:00 Uhr abgeholt.

Die anderen Kinder gehen um ca. 12:00 Uhr in den Schlafraum. Jedes Kind hat sein eigenes Bett, gegebenenfalls ein Kuscheltier oder eine Spieluhr und einen Schnuller.

Kinder, die von ihren Eltern um 14:00 Uhr abgeholt werden, werden frühzeitig geweckt.

Grundlage unserer Pädagogischen Arbeit

Die ersten Lebensjahre sind von großer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes.

In unserer Einrichtung werden familienergänzend Grundlagen für die Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit geschaffen. Hierzu gehört die Fähigkeit, eigene Bedürfnisse und Wünsche zu erkennen, genauso wie das Erleben und Akzeptieren von Grenzen, die durch die Bedürfnisse anderer entstehen.

In einer Atmosphäre der Fröhlichkeit und Geborgenheit wird den Kindern das Gefühl vermittelt, dass auf ihre Bedürfnisse und Probleme eingegangen wird und sie so angenommen und akzeptiert werden, wie sie sind. Die Kinder werden in allen Situationen ernst genommen.

Das Bild vom Kind

Mit Achtung und Wertschätzung gestalten wir die Beziehung zu dem Kind und helfen ihm durch ganzheitliche Förderung seinen weiteren Lebensweg als emotional stabiler und eigenständiger Mensch zu gehen. Ein Kind ist ein weltoffenes Wesen, das selbst lernen und sich entwickeln will. In unserer Arbeit mit den Kindern beachten wir deren Individualität. Mit unserer pädagogischen Arbeit wollen wir den Kindern Möglichkeiten bieten, die alle Entwicklungsbereiche (emotional, sozial, körperlich, kognitiv) anregen.

Bildungsbereiche

Sozialer Bereich

Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit wird gefördert, indem ihm im Zusammenleben mit anderen Kindern vielfältige soziale Kontakte ermöglicht werden und ihm geholfen wird, mit den eigenen Bedürfnissen und den Bedürfnissen Anderer, mit Verhaltensweisen und Gefühlen partnerschaftlich, gewaltfrei und gleichberechtigt umzugehen.

Die Kontaktaufnahme zu anderen Kindern wird durch gezieltes Bilden von Kleingruppen unterstützt und gefördert. Diese geben dem Kind die Gelegenheit, seine sozialen Kontakte zu erweitern, Freundschaften zu vertiefen und sich gegenseitig zu helfen und zu trösten. Indem sich die größeren Kinder gezielt um kleinere kümmern lernen sie Verantwortung für andere zu übernehmen, Rücksicht zu nehmen und an andere zu denken. Die Mitarbeiter*innen achten auf einen partnerschaftlichen und freundlichen Umgang mit den Kindern und im Verhalten der Kinder zueinander. Gespräche, Rollenspiele, Bilderbücher und Geschichten unterstützen die Kinder beim Entdecken und Verstehen ihrer Umwelt, sowie beim Erlernen des sozialen Verhaltens. Die Kinder lernen das Einhalten von verbindlichen Regeln im Sinne der Gemeinschaft, was auch durch entsprechende Spiele unterstützt wird. Die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, indem sie für verschiedene kleine Aufgaben zuständig sind. Bei Konflikten erhalten die Kinder die Möglichkeit, eigenständig Lösungsmöglichkeiten zu finden, da die Mitarbeiter*innen nach Möglichkeit keine Lösungen vorgeben, sondern die Kinder bei der selbstständigen Suche nach einem Kompromiss unterstützen. Hierbei wird der Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigt.

Können die Kinder keine Lösung des Konfliktes herbeiführen, zeigen die Mitarbeiter*innen Lösungen auf und erläutern die Konsequenzen für alle.

Sozialkontakte ergeben sich auch durch gruppenübergreifende Projekte und Angebote.

Spiel

Die große Bedeutung des Spiels liegt darin, dass das Kind mit seinen Möglichkeiten die Welt entdeckt und deren Gesetzmäßigkeiten erforscht.

Im freien und angeleiteten Spiel verarbeitet das Kind seine Erfahrungen mit Menschen und Dingen. Es gewinnt dabei neue Erkenntnisse und entwickelt individuelle Fähigkeiten, lernt selbstständig zu entscheiden und zu agieren. Da das Kind beim Spielen am besten lernt, ist ausreichende Zeit für das Spiel sehr wichtig. Das Kind vollbringt im Spiel eine großartige Leistung. Damit diese auch für die Eltern sichtbar wird, erstellen wir gemeinsam mit jedem Kind ein Portfolio.

Kognitiver Bereich

Ausgangspunkt für die kognitive Bildung ist die Bindung eines Kindes an seine Bezugsperson. Dieser Bereich beinhaltet die Fähigkeit der differenzierten Wahrnehmung, der Denkfähigkeit, des Erkennens und Bewusstwerdens der Vorgänge in sich selbst und in seiner Umgebung, Gedächtnis, Problemlösefähigkeit und den Bereich der Fantasie und Kreativität. Die so gewonnenen Informationen werden altersentsprechend in Handlung und Sprache umgesetzt. Wir versuchen Anreize zu schaffen, indem wir bei den Kindern Neugierde und Interesse an der Umgebung, so wie Freude an Sprache und Sprechen wecken und sie zu logischem Denken ermutigen. Die ganzheitliche Erziehung und Bildung des Kindes – sehen, hören, riechen, fühlen und schmecken - ist dafür maßgeblich.

Körper und Gesundheit

Durch Bewegung, Handlung und Gefühle erfahren Kinder ihren Körper. Jüngere Kinder lernen ihren Körper besonders über die Sinne kennen. Dafür stehen ihnen anregungsreiche Materialien zur Verfügung.

Im Bereich der Gesundheitserziehung ist es uns wichtig, dass die Kinder lernen auch ihre körperliche und seelische Verwundbarkeit wahrzunehmen und auszudrücken. Dieses erreichen wir durch Empathie und Pflege, Zuwendung und Trost. Die Kinder werden dadurch bei der Entwicklung eines eigenen Gesundheitskonzeptes unterstützt.

Beim täglichen gemeinsamen Frühstück in der Gruppe lernen die Kinder z.B. welche Lebensmittel eher gesund und welche eher ungesund sind. In Zusammenarbeit mit einer Ernährungsberaterin haben wir an dem Projekt „Glückskinder“ teilgenommen.

Jetzt hat jede Gruppe einen eigenen Obstkorb, der von den Familien befüllt wird.

Die Kinder lernen eine angemessene Hygiene, wie die Bedeutung des regelmäßigen Händewaschens, kennen. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt im Rahmen der Durchführung zur Zahnprophylaxe lernen die Kinder das richtige Zähneputzen.

Alle Kinder putzen nach dem Frühstück ihre Zähne, dies geschieht nach dem Kai-Prinzip und wird von einem/einer Erzieher*in angeleitet.

Bewegung

Die motorische Entwicklung der Kinder als Grundlage vieler kognitiver Fähigkeiten findet in unserer Einrichtung besondere Beachtung. Die Kinder bekommen im Tagesablauf vielfältige Anregungen für Bewegungsaktivitäten, welche Voraussetzung für ein ganzheitliches Lernen sind und positiv auf die psychische, soziale und intellektuelle Entwicklung einwirken.

Wir fördern die körperliche Entwicklung der Kinder, indem wir ihnen Grundwissen über ihren Körper vermitteln. Beim Turnen, beim Spielen auf dem Außengelände und bei Spaziergängen im nahegelegenen Wald können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und vielfältige motorische Erfahrungen sammeln.

Wir setzen Spiel- und Bewegungsmaterialien nach dem Konzept von Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg ein. Zu diesem Thema haben alle Mitarbeiterinnen der Einrichtung eine Fortbildung absolviert. Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht die behutsame bewegungspädagogische Unterstützung des kindlichen Eroberungs- und Forschungsdranges. Das Motto lautet: „Tu nur das, was du dir zutraust!“ Aus diesem Grund können die Kinder völlig selbstständig ihre sensomotorische Intelligenz und ihr Gleichgewicht entfalten und finden Bewegungsfreiheit und Selbstvertrauen.

Des Weiteren bieten wir den Kindern noch andere unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten an. In der Turnhalle stehen ihnen z. B. eine Therapieschaukel, eine Sprossenwand, eine Weichbodenmatte und viele andere Dinge zur Verfügung.

Alltagsintegrierte Sprache

Die Sprache ist das wichtigste Instrument im täglichen Umgang miteinander. Zur Sprache gehören der Wortschatz, der Satzbau, die Lautwahrnehmung, die Lautbildung und die Wortbedeutung. Sprachliche Äußerungen der Kinder werden wahrgenommen und erfahren eine angemessene Reaktion. Dabei ist es wichtig, die Freude am Sprechen aufrecht zu erhalten und die Kinder nicht zu verunsichern, was z.B. durch das Verbessern von einzelnen Worten geschehen kann. Die Kinder lernen Sprache als wichtigstes Mittel der Kontaktaufnahme, der Gestaltung von Beziehungen und der Lösung von Konflikten kennen. Alle Tätigkeiten werden nach Möglichkeit sprachlich begleitet, sodass sich eine notwendige Interaktion entwickeln kann. Das gemeinsame Frühstück bzw. Mittagessen bietet Raum für Tischgespräche mit anderen Kindern aber auch mit den Mitarbeitern*innen. Das Betrachten von Bilderbüchern, Erzählen von Geschichten, Singen von Liedern, sprachfördernde Tischspiele und Stuhlkreissspiele, sowie Rollenspiele fördern das Sprachverständnis und die aktive Sprache und erweitern den Wortschatz. Das Erzählen von Erlebnissen z.B. im Sitzkreis wird durch intensives Zuhören und Teilnehmen unterstützt und gefördert. Die erlernten Fähigkeiten ermöglichen den Kindern einen guten Einstieg in die Schule und bilden den Grundstein für weiteres Lernen.

Kinder, die deutsch als Zweitsprache erlernen, erhalten in Kleingruppen eine intensivere Unterstützung.

Um den Sprachstand der Kinder zu erfassen, verwenden wir BaSik – Bögen, welche mindestens drei Mal jährlich bearbeitet werden. Dabei beobachten die Erzieher*innen die Kinder im Alltag und füllen daraufhin die Bögen aus. Diese dienen im Anschluss als Grundlage für Elterngespräche.

Bei Sprachschwierigkeiten erfahren die Kinder eine individuelle Förderung. Gegebenenfalls werden die Eltern auf Möglichkeiten der ambulanten Sprachheilbehandlung, sowie des Besuches eines Sprachheilkindergartens hingewiesen und bei der Inanspruchnahme solcher Angebote unterstützt.

Gestalten

Wir fördern die Fantasie und die Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder unter Berücksichtigung der individuellen Interessen und Begabungen, indem wir mit ihnen z.B. malen, basteln, singen und bauen.

Den Kindern werden Möglichkeiten zur Entwicklung kreativen Verhaltens geboten. Durch das freie Gestalten mit verschiedenen Materialien entwickeln die Kinder Fantasie, Kompetenz in der Umsetzung eigener Ideen und Ausdrucksmöglichkeiten ihres Empfindens. Die Kinder lernen Anregungen anderer aufzunehmen, an ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten anzupassen und in ihre Handlungskompetenzen zu integrieren.

Zur Förderung der Kreativität stehen den Kindern vielfältige Materialien zum Malen, Basteln und Gestalten zur Verfügung. Die Kinder können ausprobieren, experimentieren und eigene Ideen umsetzen. Die Mitarbeiterinnen stellen den Kindern verschiedene Techniken und Möglichkeiten der Gestaltung vor. Durch positive Beachtung erfahren die Kinder Bestätigung und Ermutigung. Möglichkeiten der Gestaltung mit Naturmaterialien erfahren die Kinder bei Ausflügen. Die hierbei gesammelten Materialien werden anschließend im Gruppengeschehen eingesetzt.

Verschiedene Konstruktionsmaterialien geben den Kindern Gelegenheit, nach eigenen Vorstellungen zu bauen und selbst konstruierte Dinge in ihr Spiel einzubeziehen. Rollenspiele ermöglichen den Kindern, sich fantasievoll mit ihrer ganzen Person in Geschichten einzubringen, auf andere zu reagieren und den Ablauf einer Situation zu beeinflussen.

Lebenspraktischer Bereich

Kinder sind bestrebt, Dinge selbst erledigen zu können. Lebenspraktisches Tun ermöglicht ihnen eine Fülle von Lerngelegenheiten.

Wir unterstützen die Kinder, ihre lebenspraktischen Fähigkeiten zu erweitern.

Die Kinder werden in die Aufgaben des Kindergartenalltags eingebunden und erhalten somit die Gelegenheit, selbst praktisch zu handeln und können dadurch an Erfahrungen anknüpfen und Eindrücke verarbeiten. Sie bekommen die Zeit, die sie für ihre Tätigkeiten benötigen, um sich Schritt für Schritt und durch stetiges Wiederholen ihre lebenspraktischen Handlungen anzueignen.

Medien

Die Auseinandersetzung mit Bildern und Geschichten ermöglicht den Kindern, die Wahrnehmung anderer kennenzulernen, zu reflektieren, in ihre eigene Wahrnehmung zu integrieren und so ihre Erfahrungen, Empfindungen und ihr Wissen zu erweitern. Einmal in der Woche haben die Kinder die Möglichkeit, sich ein Buch aus dem Kindergarten auszuleihen, es mit nach Hause zu nehmen und es sich von den Eltern oder älteren Geschwistern vorlesen zu lassen.

Wir setzen gerne das Kamishibai (Erzähltheater) zum Vorlesen von Geschichten ein. Einmal in der Woche kommt eine „Vorleseoma“ in unsere Einrichtung und liest den Kindern aus unterschiedlichen Büchern vor.

Jede Gruppe hat einen CD-Spieler und eine Toniebox, dies bietet den Kindern jederzeit die Möglichkeit Geschichten oder Musik zu hören.

Jede Gruppe besitzt einen Laptop, einen Fotodrucker und eine Digitalkamera. So erfahren die Kinder, wie die Geschichten und die Bilder für ihr Portfolio entstehen.

Entdecken und Experimentieren

Beim Entdecken und Experimentieren setzen die Kinder ihre eigenen Ideen um. Diese helfen ihnen sich in jeder Lebenslage weiterzuentwickeln.

Wir regen die Lernfreude der Kinder an, unterstützen ihre natürliche Neugier und Eigeninitiative durch ihre Freude am Entdecken und Experimentieren.

Der Gestaltungsbereich lädt mit unterschiedlichen Materialien wie z.B. verschiedenen Farben, Kleber und unterschiedlichem Papier zum Ausprobieren ein.

Verschiedene Bau- und Konstruktionsmaterialien stehen den Kindern in den Gruppen zur Verfügung.

Im Außenbereich haben die U3 und die Ü3 Kinder einen Sandkasten, indem sie buddeln und bauen können.

Eine Matschanlage befindet sich auf dem Spielplatz der Ü3 Kindern.

Ökologie

In unserer Einrichtung wird den Kindern ein positives Verhältnis zur Natur und Umwelt vermittelt. Bei unseren Projekten berücksichtigen wir die jeweiligen Jahreszeiten. Die Kinder lernen Grundlagen der Entwicklung von Tieren und Pflanzen kennen, erleben verschiedene Wetterphänomene und erfahren, was sie zum Schutz der Natur beitragen können.

Mit Becherlupen können die Kinder Insekten vorsichtig betrachten, die sie auf dem Außenspielgelände gefunden haben. Da den Kindern beim Spaziergang unterschiedliche Tiere und Pflanzen begegnen, ergibt sich die Gelegenheit den Kindern zu erklären, um welche Tiere und Pflanzen es sich handelt und wie die Kinder sich in deren Gegenwart zu verhalten haben.

Die Kinder lernen Verantwortung für ihr Verhalten in Bezug auf die Folgen für die Umwelt zu übernehmen, etwa auch durch Müllvermeidung und Trennung. Zur Abfallvermeidung z.B. bringt jedes Kind eine Brotdose und eine Getränkeflasche mit, wodurch der Verpackungsmüll reduziert wird.

Musik

Zur Förderung der musischen Kreativität wird täglich mit den Kindern gesungen.

Unterschiedliche Rituale werden mit Gesang begleitet, wie z.B. das Händewaschen, das gemeinsame Verlassen eines Raumes, morgendliche Begrüßungslieder, Bewegungslieder im Sitzkreis oder beim Spaziergang.

Einfache Instrumente, wie z.B. Rasseln, Trommeln, Triangeln und Klanghölzer stehen den Kindern zur Verfügung.

Auch die CD Spieler und Tonieboxen werden zur Unterstützung der musischen Erziehung gerne von den Kindern genutzt.

Kulturelle Umwelt

Die eigene Kultur mit ihren Ritualen und ihren Traditionen zu kennen, zu benennen und zu zuordnen ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebens und fördert das Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, verschiedene Feste aufzugreifen und Aktivitäten wie z.B. Karnevalsfeier, Eier- und Nestersuche zu Ostern und Laternenfest durchzuführen.

Das Kennenlernen anderer Kulturen ist eine Bereicherung der eigenen Auseinandersetzung mit Mitmenschen und fördert Toleranz und Akzeptanz.

Bildungsdokumentation

Gemäß der Bildungsvereinbarung NRW wird über jedes Kind eine Bildungsdokumentation angefertigt. Für die Ü3 Kinder nutzen wir den „Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter“ und für die U3 Kinder „Fit am Ball“.

In den drei Gruppen wird die Sprachentwicklung anhand von BaSik (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) bestimmt.

Für jedes Kind wird eine Portfoliomappe angefertigt, die das Kind zum Abschluss seiner Kindergartenzeit erhält.

Die Bildungsdokumentation wird auch als Beratungsgrundlage bei Elterngesprächen genutzt. Sie wird den Eltern (Sorgeberechtigten) bei Verlassen der Einrichtung bzw. bei der Einschulung ausgehändigt.

Besondere pädagogische Schwerpunkte

Der Bereich Körper und Gesundheit ist uns in unserer pädagogischen Arbeit besonders wichtig. Bei unterschiedlichen Projekten und bei den Mahlzeiten vermitteln wir den Kindern, welche Lebensmittel gesund bzw. ungesund sind. Die Kinder nehmen dieses Wissen auf und besprechen es anschließend zu Hause mit ihren Eltern.

Einmal im Monat findet in den Ü3 - Gruppen ein gesundes Frühstück statt. Jede Gruppe hat einen Obstkorb, der von den Familien gefüllt wird, sodass wir den Kindern jederzeit gesunde Snacks anbieten können.

Der Bereich der Bewegung ist ebenfalls ein besonderer Schwerpunkt.

Die Kinder haben innen und außen viele unterschiedliche und besondere Bewegungsmöglichkeiten. In der Turnhalle und in der Eingangshalle stellen wir den Kindern unterschiedliche Spielmaterialien zur Verfügung.

Unsere Turnstunden bauen auf den Bewegungskonzepten von Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg auf. So können die Kinder völlig selbstständig ihre sensomotorische Intelligenz und ihr Gleichgewicht entfalten und finden Bewegungsfreiheit und Selbstvertrauen.

Die Bereiche Körper und Gesundheit und Bewegung ergänzen sich und sind eine wichtige Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Kinder.

Den dritten Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit setzen wir im Bereich Medien.

In unserer Einrichtung stehen den Kindern viele Bilder- und Sachbücher zur Verfügung. Dieses Angebot wird ständig erweitert, indem wir mehrmals im Jahr Buchausstellungen durchführen, bei denen sowohl die Einrichtung, als auch Familien unterschiedliche Bücher erwerben können. Einmal in der Woche besucht uns unsere „Vorleseoma“, die den Kindern den Spaß am Lesen und Zuhören vermittelt.

Ebenfalls einmal in der Woche haben die Kinder die Möglichkeit, sich ein Buch aus der „Bücherei“ der Einrichtung auszuleihen. Mit Kamishibais wird in den Gruppen vorgelesen und CD Spieler und Tonieboxen werden sehr gerne von den Kindern genutzt, um Geschichten und Musik zu hören.

Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule

Damit die Kinder einen gelingenden und angstfreien Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule erleben, arbeiten wir eng mit den Grundschulen der Gemeinde zusammen. In einem Arbeitskreis, in dem Mitarbeiterinnen aus allen Schalksmühler Kindertageseinrichtungen und Lehrer der beiden Grundschulen vertreten sind, erstellen wir einen gemeinsamen Kooperationskalender, in dem Sie z.B. die Termine für die gegenseitigen Hospitationen finden. Der Kalender wird jährlich aktualisiert und den Eltern zur Verfügung gestellt.

Einmal in der Woche findet unser „Club der Großen“ (Vorschulkinder) Treffen mit angeleiteten Angeboten zur Vorbereitung auf die Schule statt.

Mit der örtlichen Polizei wird die Verkehrserziehung intensiviert, damit die Kinder das richtige Verhalten im Straßenverkehr lernen.

Durch einen Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr lernen die Kinder das richtige Verhalten im Brandfall.

Die Vorschulkinder nehmen an dem Projekt „Mut tut gut“ teil. Ziel hierbei ist es, das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken, eigene Bedürfnisse und Gefühle zu erkennen und entsprechend handeln zu können.

Gemeinsame Erziehung

In unserer Einrichtung besteht die Möglichkeit bis zu drei Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Kinder integrativ zu betreuen.

Hierfür steht uns eine zusätzliche pädagogische Fachkraft zur Verfügung, die die Kinder intensiv im Alltag begleitet und hilft, sie in die Gruppe zu integrieren.

In Kleingruppen wird individuell auf ihre Bedürfnisse eingegangen und die betroffenen Kinder werden durch angeleitete Aktivitäten angepasst an ihre Beeinträchtigung gefördert. Die Fachkräfte in den Einrichtungen arbeiten nach einem vom Bezirk entwickelten Konzept.

Partizipation

Partizipation in Kindertagesstätten ist die Kinderstube der Demokratie.

„Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion um den richtigen Weg“ (Richard von Weizsäcker).

Partizipation beinhaltet nicht nur Rechte und Pflichten, sondern ist auch ein Ausdruck von Freiheit.

Kinder lernen nur, anderen Menschen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung zu begegnen, wenn sie dies selbst erfahren. Unser Handeln muss den Kindern ein Vorbild sein. Damit die Kinder ihre Standpunkte deutlicher vertreten können, werden ihnen für sie relevante Infos und das passende Wissen vermittelt.

Die Kinder erleben Demokratie. Sie entscheiden weitgehend selbst was und mit wem sie spielen möchten und an welchen Angeboten sie teilnehmen.

Die Kinder können eigene Ideen umsetzen, Handlungsmöglichkeiten erproben und nach eigenen Lösungen suchen, wobei wir begleitend und unterstützend zur Seite stehen. In gemeinsamen Gesprächen lernen sie, dass ihre Meinung und die der anderen Kinder gleichermaßen Beachtung finden.

Wünsche und Anregungen der Kinder werden aufgegriffen. Bei der Auswahl von Spielmaterialien und Büchern werden die Kinder gleichberechtigt beteiligt.

Die Kinder lernen ihren Unmut jederzeit bei allen Mitarbeiter*innen kundzutun und Kritik zu äußern. Die Kinder haben ein Recht zur Beschwerde und den Anspruch darauf, dass diese gehört und behandelt werden. Dadurch, dass Kinder sich beschweren dürfen, entwickelt sich bei ihnen ein Problembewusstsein. Sie erkennen, wo Regeln nötig sind, verändert werden oder ganz wegfallen können.

Partizipation bedeutet deshalb immer, dass Kinder nicht alleine, sondern mit Erwachsenen ein Projekt gestalten.

Durch ernsthafte Partizipation wird die Beziehungsarbeit intensiviert und ein wichtiger Beitrag zur Persönlichkeitsbildung geleistet.

Alltägliche Beteiligung ist eher eine Haltung gegenüber Kindern als eine besondere Methode.

Erziehungspartnerschaft

Die Mitwirkung der Eltern an unserer Arbeit ist uns wichtig, denn nur so ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich. Gemeinsam mit den Familien richten wir den Blick auf das Kind, denn das Wohl jedes Kindes liegt uns am Herzen. Wir wünschen uns eine intensive und offene Zusammenarbeit mit den Eltern, um gemeinsam das „Beste“ für ihr Kind zu erreichen.

Wir bieten an:

- Elternrat
- Elternsprechtage
- Austausch und Gespräche nach Vereinbarung
- Elternnachmittage bzw. Elternabende
- Mitwirkung bei Festen und Feiern
- Eltern Cafe

Uns ist es wichtig für die Anliegen, Probleme und Ängste der Eltern ein „offenes Ohr“ zu haben. Anregungen, Ideen, Beschwerden und Hinweise nehmen alle Erzieher*innen, die Einrichtungsleitung oder der Elternrat entgegen. Dies kann mündlich oder schriftlich geschehen. Der Elternbriefkasten befindet sich im Eingangsbereich. Wir werden zeitnah auf Ihr Anliegen reagieren.

Schließzeiten

Wir schließen einige Tage vor Weihnachten bis einige Tage nach Neujahr.

Wir nutzen zwei Konzeptionstage, veranstalten einen Betriebsausflug und nutzen die Brückentage für ein langes Wochenende. An diesen Tagen bleibt die Einrichtung geschlossen. Am Desinfektions- und Elternsprechtage oder bei ganztägigen Fortbildungen bleibt die Einrichtung geschlossen.

Bei einigen Veranstaltungen, die die ganze Einrichtung oder nur die „Club der Großen“ Kinder betreffen, wird die Einrichtung ab Mittag oder den ganzen Tag geschlossen. Diese Termine finden Sie in unserer Jahresplanung. Ergänzungen oder Änderungen teilen wir Ihnen so früh wie möglich mit.

Es kann passieren, dass wir die Einrichtung kurzfristig schließen müssen oder nur Notgruppen anbieten können.

Verpflegung

Durch unsere Teilnahme an dem Projekt „Glückskinder“ ist uns bewusstgeworden, wie wichtig gesunde Ernährung ist. Deshalb erwarten wir, dass die Kinder ein ausgewogenes Frühstück (Obst und Rohkost) sowie eine Trinkflasche mit Wasser oder ungesüßtem Tee mitbringen. Die Kinder, die einen Betreuungsplatz bis 16:15 Uhr haben, sollen für den Nachmittag einen Snack mitbringen.

Alle Kinder, die am Mittagessen teilnehmen, bekommen eine warme, frisch zubereitete Mahlzeit, die wir über einen Catering Service aus der Region beziehen.

Netzwerkarbeit

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt, den Schulen, den Frühförderstellen, den Beratungsstellen, dem AWO Ortsverein und weiteren Institutionen.

Regelmäßige Teamgespräche, die Fachberatung durch den Träger und die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen erweitern die Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten des Personals.

Familienzentrum

Unsere Einrichtung, die mit dem evangelischen Kindergarten Heedfeld ein zertifiziertes Familienzentrum im Verbund bildet, steht allen Interessierten offen und bietet unterschiedliche Aktivitäten, Angebote und Aktionen.

Als Familienzentrum im Verbund verfügen wir über ein gutes Netzwerk sozialer Dienste mit jeweils eigenem Schwerpunkt, der sich aus der unterschiedlichen Trägerschaft ergibt.

Im Höhegebiet von Schalksmühle bieten wir ein breites Spektrum von Beratungs-, Bildungs- und Freizeitangeboten für Eltern, Kinder und Familien.

Es bestehen Kooperationen, z.B. mit dem Tagespflegebüro der AWO, verschiedenen Beratungsstellen und der AWO Familienbildungsstätte.

Kinderschutz nach §8a SGB VIII

Der Kinderschutz ist uns sehr wichtig. Kinder dürfen keine körperliche oder seelische Gewalt erfahren, weder durch andere Kinder noch durch Erwachsene. Sie haben das Recht auf gewaltfreie Erziehung.

Die pädagogischen Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis sind verpflichtet, ihrem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, sowie auch der fachlichen Beratung und Begleitung zum Schutz, der von ihnen betreuten Kindern und Jugendlichen entsprechend der aktuellen gesetzlichen Vorgabe laut SGB VIII §§ 8a, 8b nachzukommen.

Bei einem bestehenden Verdacht auf Kindeswohlgefährdung werden die Verfahren des AWO QM – Managements Kindeswohl genutzt. Dieser beinhaltet auch den Prozessablauf des Märkischen Kreises (Kooperationsvereinbarung).

Die AWO verfügt über ein eigenes institutionelles Kinderschutzkonzept.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die AWO hat sich für das QM System auf der Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 entschieden. Das QM System im Betrieb Kinder, Jugend und Familie basiert auf der AWO Norm Kindertageseinrichtungen und dem Qualitätshandbuch des Betriebes. Das QM System übersetzt die Konzeptionen in überprüfbare Arbeitsprozesse und beschreibt Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung.

Durch regelmäßige Befragungen der Eltern, erlangen wir eine höchstmögliche Zufriedenheit und ein gleichberechtigtes Miteinander. Elternfragebögen werden ausgewertet und konkretisiert. Kinderbefragungen werden in den Alltag integriert. Die Ausarbeitung aller Eltern- Kinder – und Mitarbeiterbesprechungen ergeben eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Sinne der Partizipation und Demokratie.